

Stammtisch der Kulturen im Zeichen Syriens am 10.03.17



Am 15. März begehen Aktivisten weltweit den 6. Jahrestag der Revolution in Syrien. Im Zeichen des Arabischen Frühlings gingen damals die Menschen in Syrien auf die Straßen und demonstrierten erstmals für Freiheit. Sechs Jahre danach sind große Teile des Landes zerstört. Von den 24 Millionen Einwohnern sind rund die Hälfte auf der Flucht. Laut Schätzungen suchen mittlerweile ca 6,5 Millionen Syrer im Ausland Schutz und ein neues Zuhause, 15.000 Menschen davon in Hamburg.

Für das Maghreb Haus e.V. war es eine Sache der Ehre, im März unter dem Zeichen Syriens zum [monatlichen Stammtisch der Kulturen](#) ins [Kulturschloss Wandsbek](#) einzuladen.



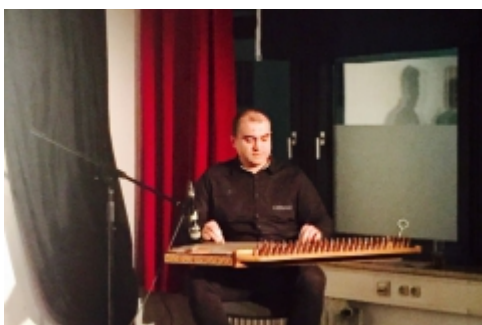
v.l.n.r. Murat Tözel ,
Dr. Hassan Ied und
Jutta Höflich

Ehrengast des Abends war Dr. Hassan Ied, Vorsitzender der [Freien Deutsch-Syrischen Gesellschaft e.V.](#) Seit Beginn der Flüchtlingswellen aus seinem Heimatland ist der Mediziner mit Unterstützung seines Teams in die Versorgung und Integration von Flüchtlingen äußerst engagiert. In seinem Vortrag referierte er über die Aspekte der Integration syrischer

Flüchtlinge. Dabei wurde verdeutlicht, wie die unterschiedlichen Voraussetzungen, unter denen die Flüchtlinge ihre Heimat verlassen, sowie ihr Bildungsstand Einfluss auf eine gelungene Integration haben. Abschließend lobte Dr. Ied die Hilfsbereitschaft der Hamburger und ihr starkes Engagement für die Flüchtlinge. Zudem plädierte er für regen Austausch der Flüchtlinge mit Deutschen und mehr Case-Management. Die individuelle Anpassung bei der Flüchtlingsbetreuung könne eine gelungene Integration zum Wohle aller schneller ermöglichen.



Anschließend erzählte Überraschungsgast Murat Tözel alias DJ BügelBrett von einer bemerkenswerten Initiative. Als die Klagen über Flüchtlinge laut wurden, die am Wochenende den Jungfernstieg belagerten, kam ihm eine Idee. Um den Flüchtlingen eine Alternative zu bieten, rief er die „Mignight Soccer“ ins Leben. Seit Mai 2016 treffen sich Flüchtlinge in Hamburg-Horn jeden zweiten Freitagabend von 22 bis 2 Uhr und spielen Fußball, hören Musik und essen gemeinsam. In naher Zukunft ist jedes Wochenende geplant, wo noch Personal gesucht wird. Mittlerweile plant Murat Tözel, der auch als Happiness Manager tätig ist, weitere Standorte in Steilshoop und Wilhelmsburg.



Nach den Vorträgen genossen die Gäste, darunter auch die neue



Geschäftsführe
rin des Kulturschlosses Wandsbek Frau Réka Csorba, syrische
Köstlichkeiten und Musik von dem wohl berühmtesten Flüchtling
aus Syrien, der in Hamburg „angekommen“ ist: Zead Khawam, und
einigen Mitgliedern seiner berühmten Oriental Band.



Das Maghreb Haus e.V. bedankt sich
nochmals ganz
herzlich bei
der Freien
Deutsch-
Syrischen
Gesellschaft



e.V. und bei allen Mitwirkenden und
Helfern für das gute Gelingen dieser schönen Veranstaltung.
Danke an alle, die am Freitagabend da waren.

Klicken Sie [hier](#), um sich in unserer Fotogalerie weitere Fotos
anzusehen!

Stammtisch der Kulturen im Zeichen Tunesiens am 10.02.17



Stammtisch der Kulturen im Zeichen Tunesiens und der Frau in Tunesien

Am 10. Februar 2017 fand unser 5. [Stammtisch der Kulturen](#) im [Kulturschloss Wandsbek](#) statt. Das Maghreb Haus e.V. lud in Zusammenarbeit mit [2nesna](#) zu seinem monatlichen Stammtisch der Kulturen ein. Dieses Mal stand der Stammtisch der Kulturen im Zeichen Tunesiens und der Frau in Tunesien.

Das Maghreb Haus und 2nesna waren herzliche Gastgeber. Zu Beginn der Veranstaltung gab es einen kleinen Empfang mit Minztee und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden durch die Vorstandsmitglieder des Maghreb Haus e.V. und von 2nesna begrüßt. Im Maghreb ist Minztee nicht nur ein Getränk sondern ein Zeichen der Gastfreundschaft, Tradition und Freundschaft.

Anschließend startete die Veranstaltung mit Musik. Der Oud-Musiker Adam Saidani spielte mit Leichtigkeit, Temperament und Leidenschaft sehr entspannte Musik und nahm die Zuhörer mit auf eine musikalische Reise im fernen Maghreb.

In seiner Ansprache begrüßte Dr. Aroui, Vorsitzender des Maghreb Haus e.V., die Gäste und erläuterte die Ziele der Veranstaltung. Der Stammtisch der Kulturen hat das Ziel, Wissen über die Werte unterschiedlicher Kulturen zu vermitteln und dabei interkulturelle Verständigung zu fördern. Er bietet die Möglichkeit, gemeinsam zu essen, andere Menschen näher kennen zu lernen und miteinander ins Gespräch zu kommen – über alle Kulturgrenzen hinweg.



Achraf Al Hadri hielt einen Vortrag über die Rolle der Frauen in Tunesien

Danach gab Dr. Aroui das Wort an Herrn Achraf Al Hadri, der Vorsitzender von Znesna, weiter. Achraf bedankte sich für die Einladung beim Maghreb Haus und freute sich darauf, seinen Verein vorstellen und über Tunesien berichten zu dürfen. Nach der Präsentation seines Vereins hielt er einen Vortrag über die Rolle der Frauen in Tunesien. Er ließ uns mit seinem lebendigen Vortrag an der Entwicklungsgeschichte der Frauenrechte in Tunesien teilhaben und stellte uns Frauen vor, die mit ihren Protesten und ihrem Kampf für Freiheit, Demokratie und mehr Gleichberechtigung Geschichte geschrieben haben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren begeistert und stellten nach dem Vortrag viele Fragen.



Ali Shibly spielt mit seinen jungen Musikern

Anschließend wurde das Essen serviert. Es gab das traditionelle Gericht Meloukhiya, Obstsalat und Minztee. Bei guter Laune, gutem Essen und Trinken fanden lebhaft Diskussions und Gespräche in angenehmer, gemütlicher Atmosphäre statt.



Adam Saidani musiziert mit Ali Shibly

Die große Überraschung des Abends war sehr musikalisch. Nach dem Essen überraschte uns [Ali Shibly](#) mit seinem Besuch und spielte mit seinen jungen Musikern bis zum Schluss mit einer unglaublich ansteckenden Freude, einem sagenhaften Temperament und und energiegeladener Bühnenpräsenz.



Tolle Teilnehmerinnen und Teilnehmer – super Stimmung

Das Maghreb Haus e.V. bedankt sich nochmals ganz herzlich bei Znesna und bei allen Mitwirkenden und Helfern für das gute Gelingen dieser immer wieder schönen Veranstaltung. Danke an alle, die am Freitagabend da waren.

Klicken Sie [hier](#), um sich in unserer Fotogalerie weitere Fotos anzusehen!

Das Hamburger Wochenblatt berichtete über das Maghreb

Haus e.V. in seiner Ausgabe vom 25.01.2017



Unter der Überschrift „Im Maghreb Haus Toleranz leben“ berichtete das Hamburger Wochenblatt über das Maghreb Haus e.V. und seine Aktivitäten in seiner Ausgabe vom 25.01.2017. Das Interview führte

die freie Journalistin Christa Möller mit Dr. Aroui, der Vorsitzender des Maghreb Haus e.V.

Von **Christa Möller**, Hamburger Wochenblatt – [Ausgabe N°4 vom 25.01.2017](#)

Im Hamburger „Maghreb Haus“ Toleranz leben



Kamal Omar (Unternehmensberater), Donata Kinzelbach (Verlegerin) und Jutta Höflich (Freiberuflerin im Bereich Kultur) sowie Dr. Mohammed Khalifa (Dozent an der Uni-Hamburg, Initiator der Arabischen Kulturwochen und Vorsitzender des Arabischen Kulturforums), Marion Beckhäuser (Freie Fotojournalistin und Unterstützerin), der Vereinsvorsitzende Dr. Djelloul Aroui und Dounia El-Korchi (Vorsitzende Deutsch-Marokkanischer Kultur Kontakt). Foto: Maghreb Haus

Verein für kulturelle Vielfalt und interkulturelle Verständigung. Regelmäßiger Stammtisch der Kulturen im Kulturschloss

Von Christa Möller

Rahlstedt/Wandsbek Dr. Djelloul Aroui liegen Toleranz und das friedliche Zusammenleben von Menschen verschiedener Konfessionen und Kulturen am Herzen. Der gebürtige Algerier lebt seit etwa 22 Jahren in Deutschland, hat an der Universität Hamburg in Informatik promoviert und in Rahlstedt eine Heimat gefunden. Dort wohnt er mit seiner Frau, die ebenfalls aus Algerien stammt, und den beiden Kindern, mit denen das Ehepaar überwiegend deutsch, aber auch den maghrebinisch-arabischen Dialekt spricht. Als „Maghreb“, „Westen“, bezeichneten die arabischen Eroberer des 7. Jahrhunderts die Landmasse zwischen Lybischer Wüste und Atlantischer Küste, zu der Algerien ebenso gehört wie Tunesien und Marokko. „Zum „großen Maghreb“ zählen auch Libyen und Mauretanien“, erläutert Dr. Aroui.

„Stammtisch der Kulturen“



Beim „Stammtisch der Kulturen“ im Kulturschloss Wandsbek Foto: Maghreb Haus

Die Belange von Menschen mit maghrebinischem Migrationshintergrund fördern, das vielfältige kulturelle Erbe des Maghreb sowie seines Beitrages zur europäischen Kultur und zum Weltkulturerbe vermitteln, erforschen und bewahren, das gehört zu den Zielen des Vereins „Maghreb Haus“ – das deutsch-maghrebinische Haus zur Förderung von Toleranz und friedlichem Zusammenleben, den Dr. Aroui im Juni 2015 gegründet hat. „Ich habe Freunde und Bekannte mit und ohne Migrationshintergrund angesprochen“, sagt er. So fanden sich rund 20 Aktive, die sich nun regelmäßig ehrenamtlich für den Verein engagieren, der überwiegend im Bezirk Wandsbek aktiv ist. Einmal monatlich, an jedem zweiten Freitag von 19.30 bis 22 Uhr, lädt das „Maghreb Haus“ zum „Stammtisch der Kulturen“ ins Kulturschloss Wandsbek an der Königsreihe 4 ein, wo die Gelegenheit zum Essen und zum Austausch besteht. „Der Raum im Kulturschloss ist immer voll“, freut sich Dr. Aroui über die gute Resonanz.

Der nächste Termin ist 10. Februar

„Der Maghreb ist nicht das, was man in den Medien hört“, sagt er nicht zuletzt mit Blick auf die Ereignisse der Silvesternacht 2015 in Köln. Dagegen stehen Menschen, die gut integriert sind, sich als Deutsche verstehen. Viele kamen bereits in den 1960er-Jahren als Gastarbeiter im Rahmen des

Abkommens zur Anwerbung von Arbeitskräften mit den Maghreb-Staaten, beteiligten sich am Wiederaufbau Deutschlands und so leben heute etwa 300.000 Menschen mit maghrebinischem Migrationshintergrund bereits in zweiter, dritter oder vierter Generation in Deutschland. Die Bewahrung ihrer Identität ist wichtig, aber „wir stehen für grundlegende menschliche Werte wie Toleranz, Vielfalt, Respekt, Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit, die uns über alle Kulturgrenzen hinweg verbinden“, betont Dr. Aroui. Der Verein will zu einem friedlichen und harmonischen Zusammenleben deutscher und ausländischer Mitbürger beitragen und sich den deutsch-maghrebinischen Beziehungen widmen.

Das Maghreb Haus organisiert Kulturabende und traditionelle Feste, Vorträge und zweisprachige Lesungen und kann dabei auf mehrere Kooperationspartner zurückgreifen. Dazu zählen neben dem Kulturschloss Wandsbek der Verein Deutsch-Marokkanischer Kultur Kontakt, die Bücherhallen Hamburg, die Gesellschaft für Kultur und Wissenschaft des Maghreb in Düsseldorf und das Arabische Kulturforum. Im vergangenen Jahr beteiligte sich der Verein an den

12. Arabischen Kulturwochen an der Hamburger Universität. Im Mai 2016 hat Dr. Djelloul Aroui das „[Maghreb Magazin](#)“, ein deutschsprachiges Online-Magazin für Geschichte und Kultur rund um den Maghreb gegründet, denn „mein persönliches Anliegen ist es auch, der Maghreb und seine 3000 Jahre Geschichte und Kultur den deutschen Mitbürgern nahe zu bringen und dabei Brücken zwischen beiden Kultur zu bauen.“

Stammtisch der Kulturen am

13.01.17 im Zeichen des Maghreb und Neujahrsfest Yennayer 2967



Freitagabend (13.01.2017) hat das Maghreb Haus e.V. bereits zum vierten Mal in Folge seinen monatlichen Stammtisch der Kulturen im [Kulturschloss Wandsbeck](#) veranstaltet. Diesmal war der Stammtisch besonders interessant, denn er fiel mit dem [amazighischen Neujahr 2967](#) zusammen, das mit dem Monat Yennayer am 13. Januar 2017 begann.

Die Teilnehmer bekamen Informationen zur Geschichte und Kultur des Maghreb und speziell auch zur Tradition des Yennayer. In seiner kurzen Präsentation zeigte uns Herr Kamel Halloune von Maghreb Haus e.V. was Yennayer bedeutet und wie Yennayer im Maghreb gefeiert wird. Das traditionsverankerte Neujahrsfest „Yennayer“ ist heidnischen Ursprungs und dient unter anderem der Vertreibung des Winters. Dies wurde bereits in der Antike

[950 v. Chr.] gefeiert, wird heute noch im Maghreb gefeiert und erreichte gestern Hamburg Wandsbek. Er führte weiter aus, dass die Jahreszählung des Berber-Kalender auf die Thronbesteigung des „libyschen“ (berberischen) Pharao Scheschonq I. in Ägypten (22. Dynastie) im Jahre 950 v. Chr. zurückgeht und der Berber-Kalender ein alter, agrarischer Sonnenkalender ist, der auch „fellahi“ „bäuerlich“ genannt wird.

[yennayer-2967](#).

Danach zeigte Dr. Aroui das von ihm zusammengestellte Video und gab einen Einblick in die Geschichte und Kultur des Maghreb.

Die Teilnehmer waren begeistert von der Geschichte und Kultur des Maghreb. Einige Teilnehmer haben zum ersten mal erfahren, dass so ein alter Berber-Kalender immer noch im Maghreb angewendet wird und dass Yennayer älter als das Fest der Christen oder Muslime ist.



Anschließend wurde das traditionsreiche maghrebinische Gericht

[CousCous](#) mit Hähnchen serviert. Nach dem Essen und den vielen Gesprächen wurde Minztee und Gebäck serviert.



Schließlich rundete der Musiker Adam Saidani den Abend mit wunderschönen und rhythmischen Klängen ab und begeisterte die Teilnehmer mit seinen typischen maghrebinischen Musikinstrumente Oud und Gesang.

Das Maghreb Haus e.V. bedankt sich bei allen Mitwirkenden für den schönen Stammtisch der Kulturen und das Neujahrsfest Yennayer 2967. Danke an alle die gestern Abend bei uns waren.

Stammtisch der Kulturen im

Zeichen Ägypten am 09.12.16



Fremde werden Freunde – Eine Initiative für Toleranz und friedliches Zusammenleben.

Der [Stammtisch der Kulturen](#) stand diesesmal ganz im Zeichen Ägyptens. Neben kulinarischen Köstlichkeiten zum Selbstkostenpreis gab es in diesem Abend einen kurzen Dokumentarfilm auf Deutsch „Grossmacht am Nil – Das Alte Ägypten – ZDF“ mit Vortrag über Ägypten. Herr Omar Kamal ließ uns mit seinem lebendigen Vortrag „Ägypten damals und heute“ an der Entwicklungsgeschichte von Ägypten teilhaben und betonte, dass die wichtigen Zivilisationen nur aufgrund Gerechtigkeit, Weltordnung und Recht überdauerten. Der Film und Vortrag waren eine gute Grundlage für Dialog und Austausch über die gesellschaftliche und politische Situation in Ägypten. Bei einem gemütlichen Zusammensein und gutem Essen sorgte der Musiker Adam Saidani für abwechslungsreiche musikalische Unterhaltung.

Das Maghreb Haus e.V. bedankt sich bei allen Mitwirkenden für

den schönen Stammtisch der Kulturen. Danke an alle die gestern Abend bei uns waren.

Maghrebinischer Kulturabend in Hamburg am 02.12.2016



Am Freitagabend (02.12.2016) fand in der Universität Hamburg einen Maghrebinischen Kulturabend zum Thema „die kulturelle Vielfalt des Maghreb“ statt. Den Gästen wurde ein buntes Programm mit sehr interessanten Vorträgen, Diashow und Live-Musik geboten. Die Veranstaltung wurde von Maghreb Haus e.V. und [Deutsch-Marokkanischen Kultur Kontakt](#) organisiert. Moderiert wurde der Abend von Jutta Höflich- Eröffnet wurde der Abend von Nidhal Boukottaya mit Taqassim Oud. Danach las die Schülerin Lina Buchert einzelne Passagen aus dem Buch

„Papa woher kommt der Hass?“ von Tahar Benjeloun. Der marokkanische Schriftsteller und Psychotherapeut Tahar Ben Jelloun spricht über die Gründe für den Hass und die erhöhte Gewaltbereitschaft. Doch er entschuldigt sie an keiner Stelle. Seine Position ist eindeutig: Er verteidigt die Werte der Aufklärung gegen einen falsch verstandenen oder politisch missbrauchten Islam – und versucht, Antworten und Lösungen jenseits von Hass und Gewalt aufzuzeigen.

Anschließend zeigte Dr. Aroui ein Video und gab einen Einblick in die Geschichte und Kultur des Maghreb. Dank moderner Technik hat er seine Texte in Sprache umgewandelt und anhand geeigneter Bilder daraus ein Video zusammengestellt.

Danach wurden zwei historische Persönlichkeiten aus dem Maghreb von Lina Buchert vorgestellt, die die Welt veränderten aber deren einschneidender Beitrag zur Weltgeschichte nicht genug gewürdigt wird: [Fatima al-Fihri](#), die Gründerin der al-Qarawiyyin Universität in Fes – die älteste noch in Betrieb stehende Universität der Welt und [Si Kaddour Benghabrit](#), Gründer der Großen Moschee von Paris und Judenretter.

Nach der Pause mit Musik, Gebäck und Minztee ging es weiter mit einem Gastvortrag von der [Verlegerin Donata Kinzelbach](#) über „die vielseitige und facettenreiche Literatur des Maghreb“. Die Maghreb-Expertin ist die Gründerin des Donata Kinzelbach Verlags in Mainz – dem einzigen Verlag Deutschlands, der sich auf maghrebische Literatur in deutscher Übersetzung spezialisiert hat.

Die [Fotographin Marion Beckhäuser](#) zeigte ein Diashow mit faszinierenden Landschaftsaufnahmen und Porträts aus dem Alltagsleben der Maghrebener. Ihre Bilder nahmen die Besucher mit auf eine Reise durch die Vielseitigkeit des Maghreb und gaben Einblicke in dessen kulturellen Reichtum und landschaftliche Schönheit. Zusätzlich bekam man einen besonderen Eindruck von den ganz persönlichen Erfahrungen der Künstlerin während ihrer Reisen.

Schließlich rundeten die Musiker Adam Saidani und Nidhal Boukottaya den Abend mit wunderschönen und rhythmischen Klängen ab und begeisterten die Gäste mit ihren typischen maghrebinischen Musikinstrumente Oud und Geige.

Vielen Dank an alle Mitwirkenden für den schönen Abend. Danke an alle die gestern Abend bei uns waren.

Lesung von Literatur aus dem Maghreb in Hamburg am 01.12.2016



[Donata Kinzelbach](#) aus Mainz, Verlegerin von Maghreb-Literatur, war auf Einladung des Maghreb-Hauses nach Hamburg gekommen, um

ihr Verlagsprogramm vorzustellen. Am 1.12.2016 fand in der katholischen Akademie eine Lesung aus dem Roman „Gestrandet“ von [Youssef Amine Elalamy](#), einer unter die Haut gehenden Geschichte vom Untergang eines Flüchtlingsbootes im Mittelmeer. Als nächstes las sie aus dem Roman „Mimi und Aicha“ von [Mina Oualdlhadj](#) statt. Der teilweise sehr humorvolle Roman erzählt von den Schwierigkeiten der Anpassung von marokkanischen Einwanderern der zweiten Generation.

Es folgten noch einige Auszüge aus dem Roman „Ausgeblendet“ von [Maïssa Bey](#) – ein kurzer, aber in seiner emotionalen Genauigkeit beeindruckender Roman, der von der zufälligen Begegnung dreier Menschen in einem Zug erzählt. Ein ehemaliger französischer Soldat trifft auf eine Algerierin, deren Vater im Unabhängigkeitskampf von den Franzosen verhaftet und ermordet wurde. Dieses Aufeinandertreffen von Täter und Opfer wird mit einer faszinierenden psychologischen Genauigkeit dargestellt, die den Leser betroffen, aber nicht hoffnungslos zurücklässt. Im Anschluss las Donata Kinzelbach aus dem Roman „Stern von Algier“ von [Aziz Chouaki](#), ein Roman, der durchaus distanziert exemplarisch die politische Situation in Algerien am Beispiel eines Mannes erzählt. Durch die – vermeintliche – Distanz ermöglicht Chouaki, dass der Leser ein eigenes Bild entstehen lassen kann. Die Sprache wird durch Sätze dominiert, die rasant daherkommen, fast schon stakkatoartig. Eindringlich.

Diese Veranstaltung wurde im Rahmen der arabischen Kulturwochen 2016 organisiert. Wir bedanken uns bei der katholischen Akademie und Herrn Dr. Khalifa für die Unterstützung und gute Kooperation. Unser besonderer Dank geht an Frau [Donata Kinzelbach](#) für ihren Einsatz und Besuch in Hamburg.

Stammtisch der Kulturen im Zeichen Marokkos am 11.11.16



Fremde werden Freunde – Eine Initiative für Toleranz und friedliches Zusammenleben.

Am 11. November 2016 fand unser 2. Stammtisch der Kulturen statt. Der [Stammtisch der Kulturen](#) stand diesmal ganz im Zeichen Marokkos. Neben kulinarischen Köstlichkeiten zum Selbstkostenpreis gab einen kurzen DokumentarFilm auf Deutsch über Marokko: „Marrakesch – Reisen für Genießer – Arte“. Der Film zeigte das Leben in Marrakesch. Die alte marokkanische Königsstadt hat bis heute nichts von ihrem Zauber und ihrer Faszination verloren. Sie blickt auf eine bewegte Geschichte zurück und ist ein Beispiel für den gelungenen Brückenschlag zwischen Tradition und Moderne. Der Film war eine gute Grundlage für Dialog und Austausch.

Das Maghreb Haus e.V. bedankt sich bei allen Mitwirkenden für

den schönen Stammtisch der Kulturen. Danke an alle die gestern Abend bei uns waren.

Stammtisch der Kulturen im Zeichen Algeriens am 14.10.16

☒ **Fremde werden Freunde** – Eine Initiative für Toleranz und friedliches Zusammenleben.

Am **14. Oktober 2016** fand unser 1. [Stammtisch der Kulturen](#) statt und stand im Zeichen Algeriens. Neben kulinarischen Köstlichkeiten zum Selbstkostenpreis gab es einen kurzen Dokumentarfilm auf Deutsch über Algerien: „Algier – Schön, schräg, schonungslos – Phoenix“. Der Film zeigte das Leben in Algier, die Hauptstadt des größten und reichsten Landes auf dem afrikanischen Kontinent, in der mittlerweile mehr als sechs Millionen Menschen leben. Der Film zeigte die kulturelle und gesellschaftliche Vielfalt Algeriens und war eine gute Grundlage für Dialog und Austausch.

Das Maghreb Haus e.V. bedankt sich bei allen Mitwirkenden für den schönen Stammtisch der Kulturen. Danke an alle die gestern Abend bei uns waren.

Stammtisch der Kulturen

Stammtisch der Kulturen

Unter dem Motto **„Fremde werden Freunde – eine Initiative für Toleranz und friedliches Zusammenleben“** wird das Projekt „Stammtisch der Kulturen“ seit Sept. 2016 durchgeführt. Es hat in der Bevölkerung erfreuliche Resonanz gefunden und sich in Wandsbek gut etabliert. Corono-bedingt wurde das Projekt pausiert und startete wieder im 2022.

Als das Projekt startete fanden die Stammtische einmal an jeden 2. Freitag in jedem 2. Monat statt. Mittlerweile lädt das Maghreb Haus e.V. zum **„Stammtisch der Kulturen“ unter dem Motto „Fremde werden Freunde – Eine Initiative für Toleranz und friedliches Zusammenleben“** ins Kulturschloss Wandsbek vier Mal im Jahr ein. Anstehende Veranstaltungen finden Sie [hier](#).



Der Stammtisch der Kulturen ist eine Initiative von Maghreb Haus e.V. für Toleranz und friedliches Zusammenleben und findet in Kooperation mit [Kulturschloss Wandsbek](#) statt. Der Eintritt ist frei.

Diese Begegnungsplattform steht allen offen, die Interesse haben, die Geschichte und Kultur ihrer Heimat bzw.

Herkunftsländer inklusive landestypischen Essen und Musik vorzustellen.

Der Stammtisch der Kulturen ist eine offene Plattform der Begegnung und der Unterhaltung für Menschen aller Kulturen und hat das Ziel, Wissen über die Werte unterschiedlicher Kulturen zu vermitteln und interkulturelle Verständigung zu fördern. Er bietet die Möglichkeit, bei einem für den Abend festgelegten Länder- oder Themenschwerpunkt und bei gemeinsamen Essen, Musik und Diskussionen andere Menschen näher kennen zu lernen und miteinander ins Gespräch zu kommen – über alle Kulturgrenzen hinweg.

Der Stammtisch der Kulturen findet in einer Zeit statt, in der wir um den Zusammenhalt unserer Gesellschaft kämpfen und Vorurteile gegen Menschen anderer Herkunft oder anderen Glaubens entkräften müssen. Durch Begegnungen mit Menschen anderer Kulturen weitet sich unser Horizont aus und lassen sich Ängste und Vorurteile damit abbauen. Fremde Kulturen bereichern nicht nur das Leben, sondern machen es noch bunter. Wir heben den kulturellen Charakter unseres Stammtisches und jeden Stammtisch wird mit einem stets wechselnden kulturellen Rahmenprogramm über die Länder der MENA-Region gestaltet. Das Maghreb Haus organisiert unentgeltlich das Programm für die jeweiligen Abende und das Kulturschloss stellt im Rahmen der Kooperation unentgeltlich seinen Veranstaltungssaal und einen Mitarbeiter für die Abendbetreuung zur Verfügung.

Naceur Charles Aceval zu Gast am 27.05. in Hamburg und am 28.05. in Lübeck



Das Maghreb Haus e.V. organisiert mit einem ganz besonderen authentischen Märchenerzähler in Kooperation mit **MENA to Hamburg**, [Kulturschloss Wandsbek Hamburg](#) und [Haus der Kulturen Lübeck](#) die Veranstaltung „Mit Märchen Brücken bauen – Eine Reise in die Märchenwelt des Maghreb,,.

Naceur Charles Aceval zu Gast am 27.05. in Hamburg und am 28.05. in Lübeck. Wir freuen uns darauf, den Märchenerzähler Naceur Charles Aceval erstmals in Hamburg und Lübeck zu präsentieren!

Naceur Charles Aceval liest aus seinem Buch „[Der Mann der nicht sterben wollte](#)“ und erzählt Geschichten und Märchen seines Nomadenstammes, der Ouled Sidi-Khaled. Märchen sind in der Kultur des Maghreb etwas Besonderes: Genau so wie das traditionelle Couscous einen besonderen, heiligen Charakter hat und als Opfergabe zu besonderen Anlässen gegeben wird, so gilt dies für das Erzählen von Märchen. Sie sind ein Geschenk, eine Opfergabe. Für Charles „*Menschen kommen und gehen, das Wort jedoch bleibt, reist und erreicht immer*

sein Ziel. Das gesprochene Wort ist nicht gleich Erzählen und Sagen, Reden, Sprechen ist nicht Erzählen. Erzählen ist also mehr als Reden und Wiedergeben. Erzählen ist etwas zu vermitteln, aber ohne zu belehren.,,

Lassen Sie sich bei maghrebinischem Couscous, Minztee und Gebäck verzaubern und in eine Welt der Gerüche und Geschichten entführen.

Bitte Eintrittskarten rechtzeitig reservieren!

Bitte teilen Sie uns mit, ob die Reservierung mit Couscous gewünscht ist, damit wir besser planen können.

IN HAMBURG:

[Flyer](#) herunterladen und auch gerne weiter verteilen

Wann? Freitag, 27. Mai, 19:30 Uhr

Wo? [Kulturschloss Wandsbek](#),

Königsreihe 4, 22041 Hamburg

Eintritt: 8 / 5 €,

Couscous, Gebäck und Minztee

zum Selbstkostenpreis (8 €).

Reservierung:

Tel.: 040-68 28 54 55

E-Mail: kontakt@kulturschloss-wandsbek.de oder

info@maghreb-haus.de

IN LÜBECK:

[Flyer](#) herunterladen und auch gerne weiter verteilen

Wann? Samstag, 28. Mai, 19:30 Uhr

Wo? [Haus der Kulturen](#),

Parade 12, 23552 Lübeck

Eintritt: 8 / 5 €

Couscous, Gebäck und Minztee

zum Selbstkostenpreis (8 €).

Reservierung:

Tel: 0451-75532

E-

Mail: ikb@hausderkulturen.eu oder

info@maghreb-haus.de

Naceur Charles Aceval:



Naceur Charles Aceval ist Erzähler, Märchenerzähler. Seit über 30 Jahren lebt Charles in Deutschland. Mit seiner warmen Stimme, schlägt er eine Brücke zwischen den Kulturen, zwischen dem Maghreb und Deutschland. Er erzählt Geschichten und Märchen seines Nomadenstammes, der Ouled Sidi-Khaled. Dort, am Rande der algerischen Sahara, verbrachte er seine Kindheit in den Nomadenzelten der Familie

seiner Mutter. Diese und seine Großmutter haben ihm die Märchen erzählt, mit denen er seither lebt. Sie entstammen direkt aus der mündlichen Erzähltradition des Maghreb, daher ist ein Märchenabend mit Charles Aceval so faszinierend authentisch wie kaum ein anderer.

Charmant, spannend und humorvoll: So erzählt der traditionelle Märchenerzähler Naceur Charles Aceval die Weisheitsgeschichten seines Stammes und entführt seine Gäste auf spontane und authentische Art in die Märchenwelt des Maghreb. Er erzählt auch auf französisch und im arabischen Dialekt seiner Heimat.

Im Schönaicher papermoon Verlag erschien im Oktober 2015 Naceur-Charles Acevals Werk „[Der Mann der nicht sterben wollte](#)“, Märchen aus dem Maghreb. Darin enthalten 14 Erzählungen. Das Vorwort schrieben Prof. em. Dr. Hermann Bausinger und Dr. Seddik Bibouche.

21. Februar 2016 – Internationaler Tag der Muttersprache



Das Maghreb Haus e.V. nahm am Internationalen Tag der Muttersprache teil. Unter dem Motto „Ich spreche, also bin ich!“ fand am 21.02.2016 im Rathaus Altona von 13:00 bis 16:00 Uhr „der internationale Tag der Muttersprache“ statt. Der Internationale Tag der Muttersprache ist ein von der UNESCO ausgerufenen Gedenktag zur „Förderung sprachlicher und kultureller Vielfalt und Mehrsprachigkeit“.

Für weitere Informationen zum Internationalen Tag der Muttersprache klicken Sie [hier](#). Das komplette Programm finden Sie [hier](#).

Es war eine tolle Veranstaltung mit inspirierenden

Gesprächspartnern in einem großartigen Ambiente. Es gab Musik aus der Türkei und Algerien, afrikanische Tänze und Vorträge zum Thema Muttersprache und Identität. Anhand von Kartenmaterial hat das Maghreb Haus e.V. auf die sprachliche und kulturelle Vielfalt des Maghreb aufmerksam gemacht. Wir bedanken uns für die gute Organisation und Durchführung der Veranstaltung. Weitere Informationen zur Muttersprachen des Maghreb finden Sie [hier](#).



